Leserbrief

Natur Im Idarwald ist der Widerstand gegen die Windkraftpläne eines privaten Investors ungebrochen. Die Gegner präsentieren sich auch am Sonntag beim Naturerlebnistag auf der Wildenburg.

„Dörfer werden entvölkert“

Als Hellertshausener Neubürger haben wir durch die aktuelle Berichterstattung über die Petition der Initiative Windkraftfreier Idarwald mit Schrecken von den Windkraftplänen direkt vor unserer Haustür erfahren. Ein wesentlicher Grund, nach Hellertshausen zu ziehen, waren für uns der nahe, unverbaute Wald, die Natur und die Stille. All dies hatten wir auch in unserer früheren Heimatgemeinde, bis die Windkraftanlagen rund um Kirchberg die Landschaft verspargelten. Wir haben uns inzwischen informiert und befürchten, dass sich unsere Lebensqualität nun erneut durch Lärm und die optisch bedrängende Wirkung der bis zu 200 Meter hohen Windräder dramatisch verschlechtern wird. Sollten tatsächlich die 15 bis 20 Windkraftanlagen im Idarwald gebaut werden, ist laut dem von der Verbandsgemeinde veröffentlichten Gutachten für die Standortauswahl mit Schallimmissionen von 106, 107 Dezibel zu rechnen. Wie dies zum Schutzzweck „Stille“ des Naturparks passen soll, ist wirklich fraglich. Wenn ich dann noch lesen muss, dass ein privates belgisches Unternehmen der Hauptprofiteur ist, muss ich doch sehr an unserer Landesregierung in Mainz zwei-

feln. Wenn wir uns von den Windrädern erholen wollen, können wir uns ja ins Auto setzen und eine Rangertour durch den Nationalpark buchen. Es drängt sich einem die Frage auf, ob hier bewusst an der Entvölkerung der Dörfer gearbeitet wird, denn wen die Windräder stören, der kann ja wegziehen, sofern er es sich leisten kann, seine Immobilie mit Wertverlust zu verkaufen. Dann müssen auch keine Mindestabstände mehr beim Aufstellen von Windkraftanlagen beachtet werden. Wir können einfach nicht nachvollziehen, dass ein so markanter Höhenrücken wie der Idarwald auf der Fläche der VG Rhaunen der Windkraft geopfert werden soll, obwohl die Gemeinde Morbach und die VG Herrstein ihre Teile des Idarwaldes explizit von der Windkraftnutzung ausschließen. Wir können die Forderung der Initiative nur unterstützen und hoffen, dass aus Mainz eine entsprechende Reaktion erfolgt.

René Sommer, Hellertshausen

Ihr Kontakt zu uns

Nahe-Zeitung
 Nahe-Center 19, 55743 Idar-Oberstein
 Fax 06781/605 27
idar-oberstein@rhein-zeitung.net